



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0023/2024
	Erstelldatum:	24.10.2024
	Aktenzeichen:	Referat 4 Au / rl
Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum,, - Verstetigung		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Thomas Boss, Katrin Cislaghi		
Beratungsfolge	06.11.2024	Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

- I. Die Verstetigung der Maßnahme „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ ab dem 01.01.2025 wird befürwortet.
- II. Für den Fall, dass entsprechende Haushaltsmittel für die Maßnahme „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ im Fachaufgabenbudget 41.410.401 auf der Haushaltsstelle 0.4525.6580 auf Grund eines absehbar nicht mehr vorhandenen Budgetübertrags fehlen, wird die Verwaltung beauftragt, rechtzeitig zusätzliche Haushaltsmittel zu beantragen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 08.11.2022 das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ grundsätzlich befürwortet. In Abhängigkeit entsprechender Haushaltsmittel im Haushalt des Jugendamtes sollte die Umsetzung des Projektes für einen Projektzeitraum von zwei Jahren erfolgen. Danach sollen eine Evaluation und eine Entscheidung über das weitere Vorgehen erfolgen.

Die Ausgangslage war, dass sich seit Jahren ein wiederkehrendes Phänomen im Stadtgebiet Amberg feststellen ließ:

Sobald im Frühjahr die Temperaturen steigen, gibt es (feste) Treffpunkte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum. Vorwiegend Parks oder Spielplätze werden von jungen Menschen regelmäßig aufgesucht, die jährlich oder gar während der „Saison“ wechseln. Diese sogenannte „Aneignung des öffentlichen Raums“ ist typisch für diese Altersgruppe und ist wichtig für identitätsbildende Prozesse. Die Jugend möchte als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden und ebenfalls den öffentlichen Raum für ihre Bedürfnisse nutzen. Dieser Prozess der Aneignung reicht vom Erschließen, bis hin zum Umfunktionieren und Umwandeln des öffentlichen Raums.

„Die öffentlichen Räume bieten Jugendlichen die Möglichkeit einerseits zu Repräsentation und Selbstdarstellung, andererseits aber auch zu Kommunikation und Interaktion. Beide Funktionen sind für die Sozialisation Jugendlicher von großer Bedeutung“ (Wüstenrot

Stiftung 2003,30).

Allerdings bleiben Konfliktsituationen nicht aus. Anwohnende melden sich bei der Stadtverwaltung wegen Lärmbelästigung, Alkohol- und Drogenkonsum, Vandalismus oder hinterlassenem Müll. In diesen Fällen werden Grenzen überschritten, die nicht geduldet werden können und ein Handeln verschiedener Stellen erfordert, wie etwa Polizei, Ordnungsdienst etc. Bei anhaltender Problemlage werden die Kontrollgänge der Polizei und des Zweckverbands für Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz (ZV KVO) erhöht, Ordnungswidrigkeiten und Platzverweise erteilt.

Letztmalig kam es im zweiten Quartal 2022 zu massiven Störungen im Maltesergarten durch Jugendliche mit den beschriebenen Konfliktsituationen und entsprechenden behördlichen Maßnahmen.

Die im Jugendhilfeausschuss diskutierte Lösung war, dass ergänzend zu den oben genannten Maßnahmen, im Rahmen des Projektes „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ erfahrene Fachkräfte der Sozialen Arbeit auf Honorarbasis präventiv, pädagogisch und vermittelnd mit den Interessensgruppen arbeiten.

Der Konfliktmanager nimmt hier eine neutrale und vermittelnde Rolle ein. Ziel ist es, durch einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau in Kontakt mit den jungen Menschen zu treten und gemeinsam mit den Jugendlichen eine nachhaltige Verhaltensänderung zu erwirken. Die Ahndung von Verstößen wie etwa gegen das Jugendschutzgesetz ist nicht Aufgabe des Konfliktmanagers.

Gleichzeitig dient der Konfliktmanager als Ansprechperson für Anwohnende und übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen den Besuchenden und Anwohnenden.

Der Konfliktmanager nimmt durch Besuche der bekannten Treffpunkte im Stadtgebiet Kontakt zu den jungen Besucherinnen und Besuchern auf. Er ist ebenso über die Mailadresse konfliktmanager@amberg.de ebenfalls erreichbar. Die Mails werden zeitnah bearbeitet.

Zur Umsetzung des Projektes hat das Jugendamt mit dem Caritasverband Amberg-Sulzbach e.V. eine Vereinbarung über die Vergütung von Fachleistungsstunden abgeschlossen.

Zum Einsatz kam Frau Olivia Mantwill, die als Fachkraft bereits in der Jugendsuchtberatungsstelle „Re;sist – Caritas Beratungsstelle für Jugendliche mit Suchtproblemen Amberg-Sulzbach“ tätig ist. Dadurch wurden bewusst Synergien geschaffen! Nach dem Ausscheiden von Frau Mantwill im Juli 2024 hat Herr Tobias Karimi die Tätigkeit des Konfliktmanagers übernommen. Er ist 28 Jahre alt, Kinderpfleger und bildet sich gerade als pädagogische Fachkraft weiter. Herr Karimi kann auf eine 10-jährige Berufserfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zurückgreifen.

Für den Einsatz des Konfliktmanagers wurden während der Pilotphase im Schnitt 3h/ Woche veranschlagt, wobei eine flexible Zeiteinteilung vereinbart wurde. Als Einsatzzeitraum waren primär die Monate Mai mit August vorgesehen, gegebenenfalls mehrmals die Woche. Je nach Bedarf wurde die Stundenzahl und der Einsatzzeitraum in Absprache zwischen der Fachkraft und der Sachgebietsleitung Kommunale Jugendarbeit angepasst. Der tatsächliche Einsatzumfang stellte sich wie folgt dar:

Kalender-jahr 2023 , Monat	tatsächliche Stundenanzahl	tatsächliche Kosten	vorab berechnete Stundenanzahl (laut Konzept)	vorab berechnete Kosten (laut Konzept)
April			12,84	669,73 €
Mai	7,75	404,24 €	13,56	707,29 €
Juni	11,92	621,75 €	12,84	669,73 €
Juli	20	1.043,20 €	13,56	707,29 €
August	16,01	835,08 €	13,56	707,29 €
Sept.	0,5	26,08 €		
Summen	56,18	2.930,35 €	66,36	3.461,33 €

Anmerkung: mit dem verspäteten Start Mitte Mai 2022 wurden nicht alle kalkulierten Stunden erbracht.

Kalender-jahr 2024 , Monat	tatsächliche Stundenanzahl	tatsächliche Kosten in €	vorab berechnete Stundenanzahl (laut Konzept)	vorab berechnete Kosten (laut Konzept) in €
April	-	-	12,84	669,73
Mai	3,5	150,57	13,56	707,29
Juni	5,5	236,61	12,84	669,73
Juli	10,75	462,47	13,56	707,29
August	6,75	290,39	13,56	707,29
Sept.	8,75	376,43	-	-
Summen	35,25	1.516,47	66,36	3.461,33

Im Jugendhilfeausschuss am 08.11.2022 wurde der Wunsch geäußert, dass bereits nach einem Jahr des Einsatzes des „Konfliktmanagers im öffentlichen Raum“ ein erster Zwischenbericht und am Ende der zweijährigen Projektphase ein Abschlussbericht gegeben wird.

Nach der Zwischenberichterstattung im Jugendhilfeausschuss am 24.10.2023 erfolgt nunmehr der Abschlussbericht (vgl. Anlage).

Sowohl aus Sicht des Jugendamtes der Stadt Amberg als auch aus Sicht des Caritasverbandes Amberg-Sulzbach als durchführender Träger des Konfliktmanagers im öffentlichen Raum wird am Ende des Projektzeitraums von zwei Jahren auf Grund der positiven Erfahrungen und der positiven Ergebnisse eine Verstetigung der Maßnahme befürwortet. Der Stundenumfang basiert dabei auf der bisherigen Konzeption bzw. der Projektbeschreibung und soll künftig in Form der Bereitstellung eines festen Jahresstundenkontingentes von 52 Jahresstunden (umgerechnet 1 Wochenstunde) erfolgen. Dadurch haben sowohl der Maßnahmenträger als auch die erforderliche Fachkraft Planungssicherheit.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe Ziffer a)

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nichtöffentlichen Teil

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

Haushaltsmittel stehen für die Maßnahme „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ im Fachaufgabenbudget 41.410.401 auf der Haushaltsstelle 0.4525.6580 auf Grund eines vorhandenen Budgetübertrags zur Verfügung!

Der Stundenumfang des Konfliktmanagers im öffentlichen Raum basiert auf der bisherigen Konzeption bzw. der Projektbeschreibung und soll künftig in Form der Bereitstellung eines festen Jahresstundenkontingentes von 52 Jahresstunden (umgerechnet 1 Fachleistungswochenstunde) erfolgen. Berechnungsgrundlage für die Höhe der Fachleistungsstunde sind die Personalkostenpauschalen gemäß dem Rahmenvertrag nach § 78 f SGB VIII, Anhang F und G, in der jeweils gültigen Fassung, wie sie die Regionale Kommission Kinder- und Jugendhilfe Ostbayern (ReKo) veröffentlicht. Danach ergeben sich bei 52 Jahreswochenstunden bei dem ab 01.01.2025 geltenden Fachleistungsstundensatz für eine pädagogische Fachkraft mit der Eingruppierung in EG S 12 im Kalenderjahr 2025 maximale Kosten in Höhe von 3.037,32 €.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Für den Fall, dass entsprechende Haushaltsmittel für die Maßnahme „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ im Fachaufgabenbudget 41.410.401 auf der Haushaltsstelle 0.4525.6580 auf Grund eines absehbar nicht mehr vorhandenen Budgetübertrags fehlen, werden rechtzeitig zusätzliche Haushaltsmittel beantragt.

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Anlagen:

1 Abschlussbericht über das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“

Susanne Augustin
Referatsleitung